

gen, "habe den herren ich dessen, was mir begegnet, und wie ich mich darüber verhalten, berichten ... und [ihn] bitten wollen, er wolle mir ... auch zuekhommen lassen, was Jme begegnet, und wie Er sich hierin verhalten habe".

Original, mit Siegel

AH 40, 299-300 - Blatt 299^V und 300^R leer

163

1633 März 9., Luzern

A

BRIEF VON LUDWIG HARTMANN AN AMMANN [BEAT II. ZURLAUBEN]

Sein durch seinen Diener noch gestern abend überbrachtes Schreiben möchte er ihm hiermit bestens verdanken. *"Nach welchesen aufschliessung ich by verwahret funden 25 gl. an 4 hispan. dublonen, wegen den ussteheden abscheiden [von Luzern?]"*, wofür er sich ebenfalls bestens bedanken möchte. Gleichzeitig aber möchte er ihm versichern, dass er, Hartmann, *"nit allein hierumb fleissig und guete Rechnung gehalten"* habe, sondern dass er auch in Zukunft stets seine Dienste zur Verfügung stellen wolle.

Seinem Wunsche gemäss erhalte er beiliegend Kopien von den Schreiben, welche der franz. König [Ludwig XIII.] *"Zegunst h. Bischoffen von Basels [Johann Heinrich von Ostein bezüglich des Schutzes seines Bistums vor der schwedischen Armee] an underschydliche [kath.] Orth"* habe ergehen lassen. Diesbezüglich verträten [Schultheiss und Rat von Luzern] die Ansicht, dass der Inhalt besagter Schreiben an der nächsten Konferenz allen [kath.] Orten bekanntzugeben sei, [was dann auch an der Konferenz der V kath. Orte vom 16. März in Luzern geschah]. *"Den bricht des Clusischen handels wegen betreffend, habend zwar M.G.H. vermeint, es wurde sich so Lang nit verzüchen und desselben eher theilhaft zu werden verhoffet, Jst aber doch erst vorgestriges tags ihnen Zukommen, und wird hütigs morgens vor Rhaat abgehört, und daruff den H. und Uebrigen Lobl. Orthen [Schiedorte? im Kluserhandel (XIII Orte ohne BE und SO)] an welche solche participation dirigiert ist ehest möglich (weyl die Urthell wytläuffig usgeführt) überschickt werden."*

Dass die kath. Orte noch in dieser Fastenzeit von Luzern zu einer Konferenz¹ zusammengerufen würden, sei kaum zu bezweifeln.

1) Am 16. März fand tatsächlich eine Konferenz der V kath. Orte in Luzern statt.

Original
AH 40, 301

164

1656 April 8., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN [BEAT II.]
ZURLAUBEN

Sein Schreiben vom 2. ds. bestätige, was ihm bereits auch von anderer Seite zugegangen, nämlich "*que vos ... Cantons [im spez. UR, SZ, UW und ZG] et particulièrement les peuples Sont en mauvaïse humeur contre moy*". Dies erstaune ihn keineswegs, "*puisque tous ceux qui ont desiré la paix dans la Suisse [1. Villmergerkrieg] sont traités de mesme sorte Je scay bien d'ou cela vient mais je ne m'en mets point en peine J'ay faict ce que j'ay deu pour contribuer a la Paix de la suisse J'ay travaillé pour la conserver devant la guerre et pour la restablir apres la rupture selon l'Intention et les ordres du Roy [Ludwig XIV.]*". Dass er damit Erfolg gehabt, erachte er als eine Gnade Gottes. Im übrigen sei es dem König, zeitlich gesehen, rein unmöglich gewesen, ihnen, [den kath. Orten], noch vor dem Waffenstillstand Truppenhilfe zuzusenden. "*Celuy de Milan qui est a vos portes n'est arrive qu'apres la suspension faite. Il n'a esté plus lors quaestion que de voir si la paix se feroit.*" Immerhin habe ihnen der König die Zusicherung gegeben, dass, falls es zu keinem Friedensschluss kommen sollte, er ihnen, [den kath. Orten], seine tätige Hilfe nicht versagen werde. Doch, wie gesagt, sei dies dank des erfolgten Friedensschlusses dann doch nicht nötig geworden. Folglich hätten sie, [die kath. Orte], nun wirklich keinen Grund, sich irgendwie zu beklagen, "*que le secours de la france vous ait manqué. Il reste a executer L'alliance en vous paiant les pensions promises de la part de sa Majesté. Elle demande une Levée a vos Cantons cequi est une marque certaine qu'elle veut satisfaire de son costé a L'alliance. J'escriis praesentement sur ce suiect a L'Assemblée de Lucerne*", [auf der Stadt und Amt Zug durch Zurlauben vertreten war]¹.